

Weidenhof, Oberamt Welzheim. **Holz- und Rinden- Verkauf.**

Am **Mittwoch, 30. ds. Mts.**,
von Morgens 9 Uhr an
verkaufe ich bei Herrn Lindauer in Kai-
sersbach im Aufstreich gegen baare Bezah-
lung:

- 1) 500 Stück tannene Stämme von 5 bis 10" mittlerem Durchmesser, 20-80' Länge auf 4" im Abschnitt, geeignet zu Bauholz, sowie 28 Alstr. Scheiter- und Brühlholz aus dem sogenannten Bruchwald, nahe an der Landstraße bei Kaisersbach;
 - 2) 60 Alstr. tannenes und 3 Alstr. buchenes, zum Theil dürres Scheiterholz, sowie 8 Alstr. Brühl- und Anbruchholz, an der Landstraße beim Spatenhof;
 - 3) die Rinden von 300 Fichten- und 2 Eichenstämmen, welche im Trocken aufbewahrt sind;
 - 4) 1500 Stück Stangen von 7-50' Länge, geeignet zu Rechenstielen, Hopfenstangen, Gerüststangen und Baumstützen.
- Bei annehmbarem Resultat erfolgt sofort der Zuschlag.

Gutsbesitzer Heinrich.

Dreßelhof, Gemeinde Unterweisch. **Hofguts-Verkauf.**

Unterzeichnet ist gekommen, sein Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegelassen und in 25 Morgen Gärten, Aeckern und Wiesen; es kann jeden Tag eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Gottlieb Laier.

Murrhardt.

Feile Farren.

Wegen Veräußerung meines Hofgutes in Reichenbach, Schultzeiserei Reichenberg, habe ich daselbst drei junge Farren im Alter von 1/2 bis 1 Jahren käuflich abzugeben.

Carl Zügel.

Badnang.

Einladung.

Zu unserer am Johanni-Feiertag den 24. d. M. stattfindenden Hochzeitfeier laden wir alle Freunde und Bekannte in die Wirklichkeit von Gottlieb Jung freundlich ein.

Der Bräutigam:
Friedrich Kühnle v. Unterbrüden.
Die Braut:
Catharine Jung v. Germansweilerhof.

Unterweisch.

Hopfen

zu verkaufen hat, wolle mir Muster mit Angabe der Quantität und des Preises zugehen lassen.

E. A. Etz.

Donnerstag den 24. d. M. (Johanni-Feiertag) hält der **homöopathische Filialverein**

in Löwen in Badnang, Mittags präcis 1 Uhr, eine Versammlung, wozu die Mitglieder und sonstigen Freunde der Homöopathie eingeladen werden.

Der Ausschuss.

≡ **Ziehung am 1. Juli.** ≡

Durch Ankauf eines Anlehens-Looses des neuen Herzoglich Braunschweig. Prämien-Anlehens bietet sich die Gelegenheit, einen der Gewinne von Thlr. **80,000, 75,000, 60,000, 55,000, 50,000, 40,000, 36,000** etc. erlangen zu können, da ein solches Loos in allen stattfindenden Ziehungen so lange mitspielt, bis demselben einer der Gewinne, — wovon der geringste schon Thlr. 21 beträgt, — zu Theil geworden ist.

Zur Erleichterung des Ankaufs dieser Staats-Anlehens-Loose, deren An- und Verkauf überall gesetzlich gestattet ist, erläßt unterzeichnetes Handlungs- haus das Original-Prämien-Loos mit

fl. 3 1/2 Anzahlung,

welche per Posteingang oder durch Einzahlung (oder Nachnahme) zu entrichten sind, während die weiteren Beträge durch monatliche Ratenzahlungen abgetragen werden können.

Nach geschehener Anzahlung spielt das Loos schon bei der am 1. Juli stattfindenden Ziehung mit.

Verloosungspläne und jede weitere Auskunft gratis.

Moriz Etibel Söhne.

Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

Liebig's Fleisch-Extrakt aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON

Grosse Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saugen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havrer Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.
DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. pfd-Topf
à 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Badnang.

Magd-Gesuch.

Auf kommendes Ziel wird ein erfahrenes Mädchen um den jährlichen Lohn von 40 fl. gesucht. Zu erfragen bei der Heb.

Oppenweiler.

Geld-Offert.

500 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 3% Verzinsung zum ausleihen parat
Den 18. Juni 1869.

Gärtner Fromm.

Geschlechts-, Haut- u. Nerven- Kranke

(besonders Schwächezustände und beginnendes Rückenmarksleiden) heilt gründlich auch brüßlich der Spezialarzt Dr. Cronfeld, Johannisstr. 5, Berlin.

Murrhardt.

Am Johanni-Feiertag ist gute Tanz-Musik

anzutreffen in meinem Saal,
wozu freundlich einladet
Th. Wittsch,
zum Adler.

**Die Druckerei des Murrthal-
boten hat stets vorräthig u. empfiehlt:**

- Schulübergabsscheine,
- Schulwochenbuchstabellen,
- Schulableseregister,
- Schulversäumnislisten,
- Schultabellen,
- Schulgeldeinzugsregister.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 73.

Donnerstag den 24. Juni 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 35 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte.

Einladung

zum Abonnement!

Mit dem 1 Juli beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb die Redaction hiezu einzuladen sich erlaubt. Bestellungen wollen rechtzeitig gemacht werden, damit nicht eine Störung in der Expedition eintritt, welche sonst unvermeidlich wäre. Die fortwährende Zunahme der Abonnentenzahl glaubt die Redaction als Beweis dafür betrachten zu dürfen, daß sie ihrer Aufgabe zu entsprechen bemüht ist.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Juni. Seine Majestät der König empfingen gestern den Vertreter der großbritannischen Krone, Mr. Gordon. Der Herr Gesandte war der Ueberbringer einer Einladung der englischen Regierung zur Beschäftigung einer nächsten Jahr in London zu veranstaltenden Ausstellung von Arbeiten, die aus den Kreisen der Arbeiter selbst hervorgegangen sind. Damit über den Preis der Producte, denen die Ausstellung gewidmet sein soll, ja kein Zweifel übrig bleibt, wird ein besonderer Nachdruck auf die Arbeiten gelegt, die von Arbeitern in den Freistunden verfertigt werden.

Stuttgart, 22. Juni. Die Frequenz der polytechnischen Schule ist im Winter eine ziemlich bedeutendere als im Sommer. Im Winter finden sich vielfach auch solche Zöglinge wieder ein, die den Sommer zur praktischen Anwendung der bereits erworbenen Kenntnisse benötigten. Daher rühren die Differenzen zwischen der Frequenz der Sommer- und Winter-Semester, die bis zu 100 Zöglingen betragen können. An der polytechnischen Schule wirken 56 Lehrer. Das durchschnittliche Alter der Schulen bewegt sich vom 17. bis zum 20. Jahre. Das Contingent der Ausländer rekrutirt sich zunächst aus allen deutschen Staaten: ferner aus Oestreich, Nordamerika, Rußland, England, Holland, Frankreich, Egypten, Italien, Serbien, Griechenland, Californien, Chili, Ostindien, Java. 268 Zöglinge sind Söhne von Angehörigen des Handels- und Gewerbebetriebes; 130 Zöglinge stammen ab von Staatsdienern; 82 sind Söhne von anderen öffentlichen Dienern; 72 sind Söhne von Aerzten, Künstlern, Advokaten; und 251 sind Söhne von Landwirthen. Vergleichen wir mit dem württembergischen Polytechnikum ähnliche Anstalten in Süddeutschland, so finden wir an polytechnischer Schule zu München 25 Lehrer und 234 Zöglinge; an der in Karlsruhe 38 Lehrer und 501 Studierende; an der in Darmstadt 16 Lehrer und 100 Studierende.

Stuttgart den 21. Juni. Die anhaltend kalte und dabei meistens rauhe Witterung, welche sich nicht nur bei uns, sondern

auch in andern Ländern seit einiger Zeit eingestellt hat, berechtigt um so mehr zu ernstlicheren Befürchtungen für die Saatsfelder, als dieselbe hauptsächlich während der Blüthe sehr nachtheilig ist, und wenn daher nicht in Bälde ein günstiger Witterungswechsel eintritt, so könnte die Hoffnung auf die neue Ernte bedeutend sinken. Die bayr. und württ. Schranzen waren vorige Woche sehr bewegt, und es hatten hauptsächlich erstere bedeutende Aufschläge; ebenso war die heutige Landesproduktionsbörse sehr belebt und der Verkehr trotz den erhöhten Preisen äußerst stark. Wir notiren: Ung. Weizen 6 fl. 36 bis 45 Kr., bayr. 6 fl. 30-36 Kr. Kernen 6 fl. 15-36 Kr. Dinkel 4 fl. 12-24 Kr. Gerste 5 fl. 18 Kr. Hafer 4 fl. 20-24 Kr. Mehl Nr. 1 9 fl. 30-48 Kr., Nr. 2 8 fl. 30-48 Kr., Nr. 3 7 fl. — 7 fl. 12 Kr., Nr. 4 6 fl. — 6 fl. 12 Kr. Die Preise verstehen sich für ganze Wagenladungen.

Tübingen, 19. Juni. Ein eigenthümlicher Gegenstand lockte gestern eine Anzahl Neugieriger in den hiesigen Museumsaal: Hr. Fleischhauer aus Stuttgart suchte in einem längeren, von Zeichnungen und Experimenten illustrierten Vortrage dem hiesigen Publikum seine nach von ihm selbst entdeckten Prinzipien konstruirte Flugmaschine klar zu machen und dadurch das Interesse und die lebendige Theilnahme für dieses Werk zu erwecken, da ihm selbst zur Ausführung alle Mittel fehlten. Man war förmlich überrascht, hier einen sinnreich bis in's Einzelste durchdachten Plan kennen zu lernen, der eines praktischen Versuchs im Modell jedenfalls werth erscheint.

* Ein geborener Württemberger, Baur, Sohn des Oberamtsarztes in Blaubeuren, ist zum Professor der Chemie an der Artillerieschule in Constantinopel ernannt worden.

Herrnalden den 18. Juni. Wir haben gestern die Einweihung unserer neuen Orgel gefeiert. Dieselbe ist von Walter in Ludwigsburg erbaut, hat 19 Register und macht dem bewährten Meister alle Ehre.

Von der Fils den 19. Juni. Die kalte Witterung äußert bereits ihren nachtheiligen Einfluß auf die Vegetation, Vorher Alles im saftigen und üppigsten Dunkelgrün prangend, schillert nun die Gesamtflanzwelt ins Gelbliche über und stockt in der Weiterentwicklung. Am meisten dürfte die Roggenblüthe leiden, die dormalen boldenartig an den Lehren hängt, aber zu schnell abfällt. Da täglich stärkere Regengüsse fallen, so erleidet die da und dort schon aufgenommene Gerunte eine unliebsame Unterbrechung. Nach Quantität ist heuer kaum eine mittlere Ernte im Gen. die um so nachtheiliger auf den Viehstand wirken muß, als auch der Klee heuer gar nicht gerathet. Der zweite Schnitt hat unter der seit 8 Tagen anhaltenden Kälte so sehr zu leiden, daß an eine Erholung kaum zu denken ist. Am 16. d. M. hat es auf unsern Bergen geschneit.

Bayern.

München, 19. Juni. (Landesproduktions- und Waarenbörse.) Die auswärtige sehr feste Stimmung und das bei uns herrschende kalte Wetter, welches dem Gedeihen der Saaten sehr ungunstig, bewirkten heute besonders für Weizen höhere Preise.

Sachsen.

Karlruhe, 17. Juni. Die „Konstanzer Zeitung“ erfährt, daß letzten Sonntag der katholische Pfarrer Siebert zu Demmenhofen, Amts Radolfszell, von der Kanzel erklärt hat, wer den Höhgauer Erzähler oder den Radolfszeller Volksfreund halte, den werde er auf dem Totenbette nicht abblören, es wäre denn, daß derselbe in seiner und zweier andern Gegenwart diese Blätter verbrenne. Andernfalls werde er den Ungehorsamen wie einen Selbstmörder begraben.

Norddeutschland.

* In Berlin fand im vorigen Monat eine allgemeine Lehrerversammlung statt, an welcher württembergischer Seite Prof. Popp von Stuttgart und Oberlehrer Hartmann von Ulm theilgenommen haben; es wurde ihnen der Besuch dieser Versammlung durch die Liberalität des Ministeriums ermöglicht. Auch bei dieser Versammlung wurden, wie bei den früheren, die Maßregeln, welche das württembergische Kultusministerium für den naturkundlichen Unterricht an den Volksschulen getroffen hat, rühmend anerkannt. Mit der Versammlung war auch eine reichhaltige Lehrmittel-Ausstellung verbunden, wobei die württembergischen Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht eine besondere Stellung einnahmen und allgemeines Interesse erregten.

Berlin den 19. Juni. Zinngießer Louis Schnauser in Waiblingen hat eine Petition an das Zollparlament gerichtet um Erlass eines Gesetzes wegen Vertilgung der Maikäfer, und macht darauf bezügliche Vorschläge.

Berlin den 21. Juni. Zollparlament. v. Blankenburg beantragte die Wiederaufnahme des Petroleumzolls in den Tarif. Obgleich jedoch Graf Bismark im Namen des Präsidiums bemerkte, daß eine Tarifänderung ohne einen Zoll auf Petroleum die Zustimmung desselben nicht erhalten würde, wurde derselbe in Schlußberathung mit 157 gegen 111 St. abgelehnt. Die Zuckersteuer wurde in der Schlußberathung, nachdem Delbrück seine Zustimmung zu den Beschlüssen des Hauses erklärt, mit 159 gegen 109 St. angenommen. Die Petition des Handelsstaates wegen Einführung einer Münzreform wurde angenommen nach einem Antrage der Kommission, welcher den Wunsch ausdrückt, die Regierung möge ein streng definitives Münzsystem schaffen mit möglichst vielen Garantien für Erweiterung zu einem Münzsystem aller civilisirten Nationen.

Berlin den 21. Juni. Der König ist heute Nacht von seiner Reise zurückgekehrt. Auf der Fahrt zwischen Danabück und hier hielt Delbrück ihm Vortrag. Der König wird morgen Nachmittag das Zollparlament und den Reichstag schließen.

Berlin den 22. Juni, Mittags 1 Uhr. Soeben schloß der König das Zollparlament und hierauf den norddeutschen Reichstag mit feiner Rede. Bei der Feierlichkeit, die im weißen Saale des K. Schlosses vor sich gieng, waren etwa 100 Mitglieder beider Parlamente anwesend.

Oesterreich.

* In Wien tritt am 19. Juni die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen zusammen. Die untern 7. ds. Mts. sind der geschäftsführenden Direction aufgestellte Tagesordnung ist so reichhaltig, wie wohl kaum eine der vorausgegangenen. Nicht weniger als 18 Gegenstände, zum Theil sehr unangenehmer Natur (z. B. Berathung der Grundzüge für Anlage und Betrieb secundärer Eisenbahnen; Antrag auf Gründung eines Fonds zur Prämierung von Erfindungen und Verbesserung im Eisenbahnwesen u. s. w.) stehen auf der Tagesordnung. Von württembergischer Seite ist ein Antrag, betreffend das schiedsrichterliche Verfahren bei Entschädigungen im Güterverkehr, eingebracht worden.

Italien.

Florenz, 17. Juni. Florenz ist in großer Aufregung ob des Meuchelmordversuchs, welcher in gestriger Nacht auf den Abg. Lobbia, den Besitzer der compromittirenden Aktienstücke und Scheinwaffe in Sachen der Bestechungsfrage beim Tabakspacht, gemacht wurde. Major Lobbia war auf den folgenden Tag vor die Parlamentsuntersuchungskommission geladen, um dort vernommen zu werden. Wenige Stunden früher wurde er aus der Kammer kommend, an der Ecke der Straße S. Antonio und der Straße dell' Amorino von einem Unbekannten überfallen, welcher mit aller Heftigkeit einen Dolchstoß auf seine linke Brustseite führte. Glücklicherweise brach sich der Stoß an einem großen, mit vielen Papieren angefüllten Portefeuille, welches durch und durch gestochen wurde; dagegen wurde der linke Arm verletzt, mit welchem er den Stoß noch hatte abwehren wollen. Der furchtbare Stoß hatte Lobbia zu Boden geworfen, so daß der Mörder Zeit fand, einen zweiten Stoß auf den Kopf zu führen, der durch den Hut des Opfers gleichfalls gemildert wurde und nur die Haut des Hinterkopfes spaltete. Während Lobbia, auf die Linke gestützt, sich aufzurichten suchte und mit der Rechten sich anstrenzte, eine Doppelpistole unter dem zugeknöpften Rocke hervorzubringen, fand der Mörder, der ihn bei der Rehle ergreifen hatte, Zeit, einen dritten Stoß gegen die rechte Schläfe zu führen, der aber den Strickhaken traf, abglitt und die Schläfe und die rechte Wange schlug. Lobbia war es indeß gelungen, sich aufzurichten und seine Pistole auf den Mörder loszufeuern, worauf dieser, verfolgt von einem zweiten Schuß, floh.

Belgien.

* Seit dem 1. Juni hat Belgien die Beskleinerung der Dampfschiffahrt und der Eisenbahnzüge von London über Ostende nach Köln mit erheblichen Opfern ins Werk gesetzt. Reisende und Briefe die London Morgens verlassen, treffen Abends nach 10 Uhr in Köln ein. Die Weiterbeförderung findet

aber für jetzt mit unmittelbarem Anschluß nur nach dem Süden Statt, so daß die Ankünfte in Frankfurt schon am anderen Morgen erfolgt.

Frankreich.

Brest den 20. Juni. Die Legung des transatlantischen Kabels ist mit großer Feierlichkeit vor sich gegangen. Die Versenkung des Seitenkabels ist gelungen, das Wetter prächtig. Der Great Eastern wird am Donnerstag aufbrechen, um das Kabel aufzurollen.

Nordamerika.

Philadelphia den 2. Juni. So wie wir während des Winters Extreme in der Bitterung hatten, scheinen dieselben auch während der Sommerzeit eintreten zu wollen. So stand z. B. am Mittwoch der Thermometer zwischen 11 und 4 Uhr auf 90—91° Fahrenheit, am Donnerstag Morgens war er bis auf 58 gefallen, also in wenigen Stunden ein Wechsel von 33 Grade. Schwere Gewitter sind häufig, und vorgestern hat hier der Blitz in 4 verschiedene Gebäude eingeschlagen. In einigen Gegenden von Pennsylvanien und Westvirginien hat der Hagel außerordentlichen Schaden angerichtet.

* Auf den Sandwichs Inseln hat ein starkes Erdbeben stattgefunden. Der Herzog von Edinburgh wurde in Honolulu erwartet. Bei dem Tode eines alten Propheten, der das Branntweintrinken verboten hatte, entstand unter dem Volke der Glaube, Gott sei gestorben, und die Trunkenheit nahm so überhand, daß die Wege unsicher wurden.

Thierkalender. Es ist vorauszusetzen, daß bei dem heißen Wetter die Schnecken dieses Jahr überhand nehmen werden. Man treibe deshalb die Enten in die Gärten und Krautfelder und zwar jetzt schon, weil sie größtentheils noch ihre Eier im Leibe haben und so auch ein Theil der im Herbst so schädlich werden den Brut gleich mit verliert wird. In Gärten kann man sie auch durch ausgelegte Schmitze von gelben Rüben und Kürbissen (unter hochgelegte Steine) anlocken und Morgens aufsammlen. — Die Würmer an den Traubenblüthen stellen sich als außerordentlich zahlreich heraus; man veräume ja nicht, die zusammengespinnenen Köpfehen, in welchen der Wurm sitzt, zwischen den Fingern zu zerdrücken, aber bald!

Der Blitzstrahl.

Von Franz Klauer.

(Fortsetzung)

Um diese ohnedem sehr große Erzählung, welche schneller und fortlaufender zu bringen leider unmöglich war, nicht gar zu weit auszuweihen, glaubte die Redaction im Interesse Ihrer Leser zu handeln, wenn sie untenstehende Kapitel nur im Auszug gibt.

Kapitel 11—15.

Randall benützte seinen Aufenthalt in der Villa bei Orta, um die Theresie für sich zu gewinnen und gegen deren Verlobten Lander zu agitiren, was ihm auch einigermaßen gelang. Er wußte es sogar dahin zu bringen, daß er für die Tante Miß Grainger, die ihn einmal um Rath in der Sache anging, die Correspondenz mit dem Vater von Lander besorgen durfte, die er dann natürlich zu seinem eigenen Vortheil ausbeutete.

Später erfuhr er durch einen Brief von seinem Freunde Drayton, daß in England wegen seines Duells mit Graham Jedermann

gegen ihn aufgebracht sei, daß alle Zeitungen Schmach und Schande über ihn austreuen, daß der Gant über ihn ausbreche, und endlich daß ein gewisser Neppingham, Barnards Schwiegervater, ihn kriminell verfolgen wolle; es werde eben unter den Juristen über die Gefährlichkeit seiner Auslieferung debattirt, er solle darum machen, daß er weiter komme, wozu er ihm hiemit Postanweisung sende. Zu gleicher Zeit erhielt er von Lander folgendes Schreiben:

Middle Temple, Samstag.

Sir, — Mein Vater hat mir einen Brief zugesandt, den sie an ihn gerichtet haben. Die Art, wie wir schieben, hätte Ihnen wohl eine zartere Behandlung empfohlen sollen! Wenn ich schon damals mir eine Einmischung von Ihrer Seite in meine Angelegenheiten nicht gefallen lassen mochte, so habe ich Ihnen jetzt zu erklären, daß ich auf kein Wort aus dem Mund oder der Feder eines Mannes hören will, der seinen Namen über ganz Europa mit Schande und Schmach besetzt. Um dem Haus, das Ihnen bisher Schutz verliehen, den Jammer Ihrer Bloßstellung zu ersparen, habe ich mich enthalten, die Geschichte, die hier in jedermanns Mund ist, auch nur mit einer Silbe zu berühren; für diese Nachsicht aber verlange ich unbedingt, daß Sie an dem Tag, an welchem Sie dieses Schreiben erhalten, die Villa verlassen und fortan jeden Verkehr mit den Bewohnern derselben abbrechen. Wenn ich nicht umgehend durch den Telegraphen eine Erklärung von Ihnen erhalte, daß sie dieser Bedingung Folge geben wollen, werde ich mit nächster Post eine ausführliche Darlegung Ihres schändlichen Verhaltens, wie es die Presse Englands veröffentlicht hat, nach Orta schreiben und die gegen Sie zulässigen gesetzlichen Maßregeln einleiten.

Joseph Lander.

Er ging aber in Folge hiervon nur auf einen Tag nach Mailand, telegraphirte von dort an Lander: „Ihr Schreiben erhalten. Ich bin hier und reise morgen weiter“, erhob die Postanweisung von Drayton, spielte hiemit unter außerordentlichem Glück auf der Bank, so daß er diese sogar sprengte und ging hierauf sofort wieder nach Orta.

Als er aber hier ein Telegramm antraf, welches lautete: „Sie finden es zulässig, pad auf. Drayton“, und auch ein Brief von Lander's Vater einlief, wornach dieser, der eine Richterstelle in Indien und freie Ueberfahrt dahin erhalten habe, auf seiner Tour dorthin am kommenden Mittwoch in Orta eintreffen werde, fand er für rätzlich, seine Abreise zu beschließen. Durch die Kunde, daß Lander seine Reise nach Indien an Bord des unter'm 22. von Malta abgehenden Dampfers nehmen werde, entschloß er sich, gleichfalls nach Indien zu gehen und unter den gegen die englische Regierung als Rebellen aufgestandenen Eingeborenen (Gurkas und Sikhs) gegen diese seine eigene Regierung zu kämpfen. Er hatte die Absicht, mit Lander in Alexandria zusammenzutreffen und ihm zur Dual in seiner Gesellschaft zu reisen, ihn zu beschimpfen, ihn zu tranken und überall bloßzustellen. Sonach ist, drückte er sich in einem Brief an Drayton aus, diesem Lander eine angenehme Reise bestimmt und ich breche morgen auf, um ihm alles Glück zu bereiten, das in meiner Macht liegt.

Vor seiner Abreise nahm er den 3 Damen das Versprechen ab, daß sein Name in ihrem Kreise nie wieder zur Sprache kommen solle, die Theresie ließ sich auch bewegen, einen Türking von ihm anzunehmen und zu tragen, und Nachts hörte er noch von seinem Zimmer aus, wie die letztere durch ihre Schwester ein Bouquet zu seinem Abschied für ihn machen ließ. (Fortf. f.)

Bekanntmachungen.

Badnang.

An die Ortsbehörden betreff. die Aushebung für das Jahr 1869.

Unter Beziehung auf §. 13 der Instruktion zum Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 12 bis 28. März 1868 wird den Ortsvorstehern bezüglich der Entwerfung der Rekrutierungslisten, wofür die neuen Formulare denselben sofort zuzommen werden, Nachfolgendes zu genauesten Nachachtung eröffnet.

- 1) Daß und wann in der Gemeinde in ordtlicher Weise bekannt gemacht worden sei, daß mit dem 1. Juli die Aufzeichnung der Militärpflichtigen beginne, darüber ist binnen 6 Tagen dem Oberamte Bericht zu erstatten.
- 2) Die Rekrutierungsliste, welche doppelt anzufertigen ist, zerfällt nach den nunmehrigen Vorschriften in 3 Unterabtheilungen, und zwar A) Zurückgestellte zeitlich Untaugliche des vorigen Jahrs. B) Wegen Familienverhältnisse Zurückgestellte der vorigen Altersklasse, und C) Militärpflichtige der Altersklasse 1869.

Diese Unterabtheilungen müssen in jeder Liste gemacht werden, und es ist zwischen jeder derselben, sowie auch am Schlusse zu etwaigen Nachträgen entsprechender Raum zu lassen.

3) Hinsichtlich der Aufzeichnung der Militärpflichtigen in den Rekrutierungslisten ist sich nach den Bestimmungen der §§. 14—27 der Instruktion (Netters Handbuch Seite 53—61) aufs Genaueste zu achten, und es sind die dießfälligen Einträge durchaus nach Maßgabe des Formulars I. (Netters Handbuch Seite 155—165) zu machen, wobei des weiteren besonders zu beachten ist, daß bei der Entwerfung der Rekrutierungslisten durch die Ortsbehörden nur Einträge in die Columnen 1. 2. 4. 5 und 7. Ziff. 1 gemacht werden dürfen, die übrigen Columnen aber für das Bezirksverfahren offen zu lassen sind, was gleichfalls aufs Genaueste eingehalten werden muß.

In der 4. Columnne Ziff. 3 ist namentlich der Grund der Gemeinde-Angehörigkeit (Instruktion §. 18) durch genaue Bezeichnung des Wohnortes der Eltern, welchen sie haben oder gehabt haben, anzugeben, und in der Columnne 7. Ziff. 1. müssen die geltend gemachten Berücksichtigungs-Ansprüche nach dem Formular eingetragen werden, sowie auch in dieser Columnne die Ortsbehörde von Amtswegen auf solche Militärpflichtige aufmerksam zu machen hat, von denen bekannt ist, daß sie an einem so auffallenden Gebrechen leiden, daß die unbedingte Dienstuntauglichkeit Jedermann einleuchtet.

Es ist daher des weiteren der letzte Absatz des §. 27 der Instruktion bei der Prüfung der Liste durch den Gemeinderath besonders zu beachten.

4) Wenn in Absicht auf die Gemeinde- und Staats-Angehörigkeit eines Rekrutierungspflichtigen Zweifel entsteht, so ist dießfalls ungeäumt und noch vor der Einsegnung der Liste Bericht an das Oberamt zu erstatten.

5) Die Beurkundung der Liste durch den Schultheißen und Rathsschreiber und die beigezogene Urkundsperson, die Ortsgeistlichen, und auch den Gemeinderath nach vorgängiger Prüfung und Berichtigung, sowie des weiteren durch den Ortsvorsteher hinsichtlich der erfolgten Auflegung der Rekrutierungsliste, der dießfalls erlassenen Bekanntmachung und des erfolgten Anschlags eines Namensverzeichnis von sämtlichen Militärpflichtigen an dem Rathhause (§. 14—16 und 28 der Instruktion), welche Auflegung und Bekanntmachung zc. unfehlbar am 15. Juli zu geschehen hat, hat durchaus nach dem gegebenen Formulare (Netters Handbuch über das Kriegsdienstgesetz S. 166) zu erfolgen.

6) Die Einsegnung der vollständig ergänzten und vorschriftsmäßig beurkundeten Liste an das Oberamt hat bei Vermeidung der Abholung unfehlbar am 2. August zu erfolgen, und es sind hiemit zugleich, soweit immer möglich, die erforderlichen Nachweise für die Begründung geltend gemachter Ansprüche auf Befreiung wegen Berufs und auf Zurückstellung wegen Familienverhältnissen (siehe die §§. 26. 41—51 der Instruktion) für deren Beibringung schon bei der Aufzeichnung zu sorgen ist, anzuschließen.

Hinsichtlich der im vorigen Jahre wegen Familien-Verhältnissen Zurückgestellten wird auf die Bestimmungen des Art. 49. letzter Absatz, Art. 62 Punkt 3 des Gesetzes und des §. 68 letzter Absatz der Instruktion (Netters Handbuch S. 19. 25. u. 88) gleichfalls noch besonders hingewiesen.

Die Ortsvorsteher, welche man noch auf den in Netters Handbuch Seite 293. ff. enthaltenen Geschäftskalender verwiesen haben will, sind für den rechtzeitigen und pünktlichen Vollzug verantwortlich.

Schließlich ergeht an die R. Pfarrämter die Aufforderung, bei dem Geschäft der Recruten-Aufzeichnung, welches zunächst auf den Kirchenbüchern (Geburts-, Tauf-, Ehe-, Confirmanden-, Sterb- und Familien-Registern) beruht, in der in §. 15. 16. und 28 der oben erwähnten Instruktion bezeichneten Weise mitzuwirken und die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen und deren genaue Uebereinstimmung mit dem Tauf- und Familien-Register ausdrücklich mit zu beglaubigen.

Badnang den 19. Juni 1869.

R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

In nachgenannter Gantfache werden die Schuldens-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gezichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gant-

anwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden und werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlagvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Johann Leonhard Eisenmann, Schuttmacher von Badnang,

Freitag, den 27. August 1869, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang. Den 14. Juni 1869. Oberamtsrichter Clemens.

Badnang. Aufzeichnung d. Militärpflichtigen.

Auf den 1. Juli d. J. ist mit der Entwerfung der Ortsrekrutierungsliste zu beginnen, und es werden daher die Eltern und Vormünder in der Stadt und in den Pargellen aufgefordert, ihre im Jahre 1848 geborenen Söhne zur Aufzeichnung in der Rekrutierungsliste am

Donnerstag den 1. Juli d. J., von Vormittags 8 Uhr an, auf der hiesigen Rathsschreiberei zuverlässig und bei Vermeidung der aus unterlassener Aufzeichnung für sie entstehenden Nachteile anzumelden. Den 23. Juni 1869. Stadtschultheißenamt. Schmäcler.

Freih. Rentamt Kleinbottwar. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem freiherrl. von Brüsselle'schen Edelmannswald zunächst des Frühmehlhofes kommen zum Verkauf am

Montag den 28. Juni d. J.

100 Stück Schälchen, 9-38" lang und 7-28" mittl. Durchmesser, sehr schöner Qualität.

Mittwoch den 30. Juni d. J.

60 Klasten eich. Scheiter- und Prügelholz, 200 eichene Wellen und 23 Loose Stumpfen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag, bei Regenwetter auf dem Frühmehlhof. Abfuhr günstig.

Heutingsheim den 21. Juni 1869.

Freiherrl. von Brüsselle'sches Rentamt
Albinger.

Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 2. Juli d. J.**

Morgens 9 Uhr wird aus den städtischen Waldungen Harthiebholz, Fuchsbach, Hohenberg etc. auf hies. Rathhaus zum Verkauf gebracht:

- 10 Stämme I. Classe,
- 43 do. II. Classe,
- 75 do. III. Classe,
- 266 do. IV. Classe,
- 8 Stück Sägholz I. Classe,
- 27 do. II. Classe,

und eine Buche mit 33 c.
Auf Verlangen der Käufer wird bis Martini d. J. Vorgriff ertheilt.

Den 22. Juni 1869.

Stadtförsterei
Geyer.

Murrhardt. Langholz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 2. Juli d. J.**

Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus 3 Stern in Murrhardt verkauft der Unterzeichnete aus Auftrag:
a. Langholz vom Schälhieb aus dem Streitweilwald eine Stunde von hier:

- 2 Stämme II. Classe,
- 51 do. III. Classe,
- 266 do. IV. Classe und
- 213 Stück schwächeres Bauholz mit 4" Ablatz.

b. aus der Schleißweilwald 1/2 Stunde von hier:

- 5 Stämme III. Classe,
- 95 do. IV. Classe und
- 85 Stück schwächeres Bauholz mit 4" Ablatz;
- 13 1/2 Mfr. buchene Schr.
- 8 1/2 Mfr. do. Prgl.
- 5 Mfr. tannene Prgl. und
- 725 buchene Wellen.

Das Langholz wird zuerst ausgebaut.

Den 22. Juni 1869.

Stadtförster
Geyer.

Badnang.
In eine kleinere Haushaltung wird eine in den gewöhnlichen häuslichen Geschäften erfahrene zuverlässige Magd gegen guten Lohn gesucht. Näheres bei der Ned.

Murrhardt. Farbwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in allen Gattungen

**bunten Farben,
Bleiwais,
Lacke & Firnisse,**

sowie alle in's Farbwaarensach einschlagende Artikel, ist auf's Beste sortirt und empfehle solche zur geneigten Abnahme unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Carl Doderer, Kaufmann.

Badnang. Geld-Offert.

800 fl. in einem oder mehreren Posten sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Näheres sagt die Ned.

Sulzbach.
Einen ganz guten
Ovalofen

hat zu verkaufen

W. Süß, Bäcker.

Odenweiler.
Ein hochträchtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen

Bäcker Ackermann.

Badnang.
15 junge Hühner

hat zu verkaufen

J. F. Adolff,
Wollspinnerei.

Badnang. Anzeige.

**Kommenden
Samstag d. 26.
Juni bin ich mit
einer Anzahl
ganz großer
schöner
Hessenschweine**

im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Heinrich Schwab
aus Rünzelsau.

Murrhardt.
Kohlenbügeleisen,
schweißene zu 2 fl. 18. Fr., sowie
Brückenwaagen
von 1-20 Ctr. Tragkraft empfiehlt unter Garantie zu außerordentlich billigen Preisen
W. Schüle, Mechaniker.

Badnang. Magd-Gesuch.

Auf kommendes Ziel wird ein erfahreneres Mädchen um den jährlichen Lohn von 40 fl. gesucht. Zu erfragen bei der Ned.

Murrhardt. Neue Bettfedern und Flaum,

wie auch neue fertige **Betten**, empfiehlt billigst
Kaufmann Doderer.

**Badnang.
Einladung.**

Zu unserer am Johanni-Feiertag den 24. d. M. stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle Freunde und Bekannte in die Wirtschaft von Gottlieb Jung freundlich ein.
Der Bräutigam:
Friedrich Kühnle v. Unterbrüden.
Die Braut:
Catharine Jung v. Gernsweilerhof.

Badnang. Farren-Verkauf.

Einen sehr schönen, 1 Jahr alten, roth-schwarzen Simenthaler Schlag, mit starkem Körperbau, hat zu verkaufen
Gottlieb Jung, Metzger.

Murrhardt. Feile Farren.

Wegen Veräußerung meines Hofgutes in Reichenbach, Schultsbeiseret Reichenberg, habe ich daselbst drei junge Farren im Alter von 1/2 bis 1/3 Jahren käuflich abzugeben.
Carl Zügel.

Altes Gusseisen

wird fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft von der
Eisengießerei Steinbach b. Hall.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)
heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstraße No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Gestorben

den 22. d. M.: Die Ehefrau des Gerbers David Köfler von hier, 24 1/2 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Beerdigung am Donnerstags, Mittag 1 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 74.

Samstag den 26. Juni 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr. und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 51 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboven. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

Stuttgart den 24. Juni. Rechtskonsulent Karl Pfeifer, Direktor der hiesigen Lebensversicherungs- und Ersparnisbank ist nach heute eingetroffenen Nachrichten gestern in Menau gestorben. Die Hoffnung auf Wiedergenehung von seinen schweren Leiden wurde in der jüngsten Zeit eine immer schwächere, und so ist es ihm zu gönnen, daß die Nacht, welche seit mehr als einem Jahre mit wenigen Zwischenräumen seinen in gesunden Tagen so klaren und scharfsinnigen Geist umgab, nicht noch länger währte.

Aalen den 23. Juni. Bei uns ist fast noch gar nichts gemäht, wir warten Johannis ab. Unsere Felder stehen herrlich und haben durch Kälte und Nässe noch gar nicht gelitten. Obst erhalten wir wenig, meist nur in den Gärten.

* Von allen andern Bezirken des Landes heißt es aber, auch wie vom Badnanger: Die kalte und regnerische Witterung, in Folge deren seit mehreren Tagen die Wohnzimmer geheizt werden, hat in der Heuernte, deren Anfang vom besten Wetter begünstigt war, eine sehr unangenehme Störung und bedeutenden Nachtheil gebracht. Alles scheint sich nach schöner, warmer Witterung, die für jeden Zweig der Landwirtschaft zur äußersten Nothwendigkeit geworden ist. Nur eine recht baldige Witterungsänderung zum Besseren ist im Stande, unsere herrlichsten Ernteaussichten vor großem Schaden zu bewahren. — Nach einer Mittheilung aus Graubünden, wo am 21. d. M. Schneebis in die Thaliederung fiel, soll der Thermometer am kürzesten und längsten Tage (21. Dec. 1868 u. 21. Juni 1869) den gleichen Wärmegrad gezeigt haben.

Kirchheim u./L. 23. Juni. Wollmarkt. Nachdem der erste Markttag flau vorübergegangen und nur einzelne kleine Käufe zu gedrückten Preisen gemacht wurden, regte sich gestern Morgen die Kauflust mächtig und bei steigenden Preisen war bis gestern Abend von dem Lager von heiläufig 15,000 Str. Dreiviertel verkauft. Die Preise stellten sich für deutsche von 54-60 fl., Bastard von 76-80 fl., feine von 96-110 fl. Wir hoffen, daß im Laufe des heutigen Tags der Rest der Lager geräumt sein wird. Der Abschlag gegen voriges Jahr beträgt 30-35 fl., und sind somit hier wesentlich bessere Preise als in Elmangen, Ulm und Augsburg erzielt worden, und den Ausschlag haben bei uns ausländische Käufer gemacht, welche aber auch nur Märkte von Belang besuchen können.

Urach den 21. Juni Seit 8 Tagen wurde ein Soldat des 5. Infanterie-Regiments D. aus Herberlingen, D.A. Saulgau, vermisst. Gestern endlich fand man denselben erhängt in einem Walde bei Seeburg, D.A. Urach. Kummer darüber, daß die Eltern seiner Geliebten, die er in Traillingen auf der Alb besuchte, den erbetenen Heirathskonzens verweigerten, scheint den Unglücklichen zum Selbstmord geführt zu haben.

* Die erste Probefahrt auf der neuen Bahnstrecke Rottweil-Spaichingen-Tuttlingen wird allem Anscheine nach am 1. Juli stattfinden.

* Außer Prof. Baur ist noch ein anderer Württemberger unter die Türken gegangen: es ist Ingenieur Pfeiffer; derselbe hat die Oberleitung des Baues der großen Bahn übernommen, durch welche Constantinopel mit den westeuropäischen Bahnen in Verbindung gesetzt werden soll.

Bayern.

Aus der Pfalz, 19. Juni. Am 18. und 19. Juni zu Speyer am Rhein Feuer im Ofen — damit ist über die jetzige Zeit Alles gesagt. Besonders nachtheilig ist dieselbe dem Weinstocke. Schon zu Anfang dieses Monats hatte in einzelnen Lagen dessen Blüthe begonnen, die aber durch das nachfolgende Wetter in der Entwicklung verhindert wird. Jetzt ist noch der Wurm hinzugekommen, um die noch vor Kurzem so frohen Hoffnungen unserer Winzer bedeutend herabzusetzen.

* Die Stadt Neustadt a. d. Haardt hat dem Erbauer ihrer, im Jahre 1868 von ihm zur Ausführung gebrachten, öffentlichen Wasserversorgungsanstalt, Baurath Schumann in Stuttgart, als Anerkennung einen prachtvoll gearbeiteten, silbernen Hämmer nebst Unterlag und 50 Flaschen köstlichsten Nebenerzeugnisses der Pfalz, überreichen lassen.

Norddeutschland.

Köln den 20. Juni. Die Stadtverordneten haben als Beitrag für das Replendental 50 Thlr. bewilligt.

Oesterreich.

Wien den 22. Juni. Der Prozeß gegen den Bischof von Linz soll bekanntlich vor den Geschwornen verhandelt werden. Im Episcopat wird nun die Frage, ob der Bischof auch dort noch seinen Widerstand fortsetzen soll, mit Eifer verhandelt. Wie man der „N. fr. Pr.“ meldet, will Bischof Rudiger vor den Geschwornen erscheinen, indem er auf ein Nichtschuldig rechnet, während seine anderen Parteigenossen das Princip verwerfen, daß ein Bischof vor dem weltlichen Gericht Rede stehe. Das Gericht könnte gesetzlich, falls der Bischof auch vor der Jury nicht erscheine, entweder die Vorführung oder das Contumacialverfahren beschließen.

Italien.

Florenz den 19. Juni. Es ist noch nicht gelungen, irgend eine Spur aufzufinden, welche zur Entdeckung des Thäters des Nordanfalls auf den Abgeordneten Lobbia, oder auch zur Aufhellung der Motive der That leiten könnte.

Florenz den 23. Juni. Die an dem Friesel stark erkrankte Herzogin v. Toscana hat vorgestern die Sterbsakramente erhalten. Ihr Zustand hat sich seither noch nicht gebessert.

Dänemark.

Kopenhagen den 12. Juni. Vorige Woche wurde die neue dänisch-russische Telegraphenleitung eröffnet und gleich in den ersten Tagen stark benutzt, namentlich für durchgehende englische Depeschen. Zwei der ersten Depeschen waren aus China. Von dort bis nach der ersten russischen Telegraphenstation werden die Depeschen durch sogenannte Relaisposten expedirt, welche ausschließlich zu diesem Zweck errichtet sind. Diese Beförderungsweise nimmt 4 Tage in Anspruch und kostet ungefähr 80 Thaler per Depesche.

Nordamerika.

Newyork den 9. Juni. Als vor einigen Monaten die Sparkasse in Philadelphia um eine Million Dollars beraubt wurde, wußte Jedermann, daß durch Unterhandlungen mit den Dieben der größte Theil wiedererstattet werden würde. Die Directoren der Bank offerirten eine Belohnung von 25,000 Dollars und unterhandelten durch Spione mit den Dieben. Nach dem getroffenen Abkommen erhält die Bank gegen die obige Belohnung Alles bis auf 10,000 Dollars Geld und den gleichen Betrag in Juwelen zurück.

Der Blickstrahl.

Von Franz Klauer.

(Fortsetzung)

Schmerzliches Kapitel.

Zwist zwischen Liebenden.

Im Lauf der Zeit langte Lander in der Villa an, müde und erschöpft von den schlechten Wegen in Savoyen, von Ueberschwemmungen, welche die Brüden weggerissen und von der beschwerlichen Passage über den Gottbard, der durch einen Schneesturm fast unfahrbar geworden war. Dadurch hatte er sich um einen Tag verspätet, und er langte abgemattet und ärgerlich an dem Ziel seiner Reise an. — „Wie übel er aussieht,“ sagte Helene, als sie mit ihrer Schwester allein war. — „Kein Wunder, wenn man Tag und Nacht bei Regen, Schloffen und Schnee gereist und von den paar Tagen der Ruhe um einen verkürzt worden ist. Auch reut ihn jetzt sein Schritt, und er meint, er hätte England nicht verlassen sollen, da er vielleicht in London nicht viel länger zu seinem Fortkommen gebraucht haben würde.“ — „Dann könnte er ja jetzt noch bleiben.“ — „Nein; denn die Welt würde von ihm sagen, er wisse selbst nicht, was er wolle.“ — „Was liegt daran, wenn er damit besser für sein Interesse sorgt?“ — „Solche Dinge darf man nicht so leicht nehmen. Charaktereigenschaften dient nirgends zur Empfehlung.“ — Helene merkte bald, daß ihre Schwester mit ungewöhnlicher Gereiztheit sprach. Die Anknüpfung ihres Liebhabers hatte ihr keine übergroße Freude gemacht, um so weniger, da er solchen Kleinmuth zeigte, sich mit den düstersten Ahnungen über das, was während seiner langen Abwesenheit vorgehen konnte, trug, und sie, statt vom